

St. George in Bloomsbury, London:

Löwen und Einhörner wie im Märchen

Den Turm von St. George in Bloomsbury zieren wieder Löwen und Einhörner. Im 19. Jahrhundert hatte man die über 3 m hohen Skulpturen an der von Nicholas Hawksmoor erbauten Kirche entfernt. Im Zuge einer Sanierung wurden sie nach Originalzeichnungen neu gehauen und versetzt.



Durch Feuer wurden 1666 große Teile Londons zerstört. Die Masse der Gläubigen drängte in die vom Brand verschonten Kirchengemeinden. Vor diesem Hintergrund rief die Regierung ein großangelegtes Kirchenbauprojekt ins Leben. Nicholas Hawksmoor, ein Schüler Christopher Wrens, wurde 1711 Mitglied der Planungskommission.

St. George ist eine von sechs Kirchen, die Hawksmoor im Rahmen dieses Projekts entworfen und im Zeitraum von 1716 bis 1731 verwirklicht hat. Als Freund der Antike orientierte er sich bei der Planung des Turms von St. George an einem Bericht von Plinius dem Älteren über das Mausoleum von Halikarnassos, das zu den »Sieben Weltwundern« zählt. Die Turmspitze wurde mit einer Statue des Königs George I in der Pose eines römischen Eroberers bekrönt. Den Fuß des pyramidalen Kirchturms zierten Löwen und Einhörner – die Wappentiere der Krone, ausgeführt von Steinmetz und Bildhauer Edward Strong. Diese Skulpturen wurden 150 Jahre später im Zuge einer Restaurierungsmaßnahme entfernt.

Spende ermöglichte die Restaurierung

Im Jahr 2001 erhob der World Monument Fund mit Sitz in New York die ihrer Bauzier beraubte Kirche zum Denkmal. Diese Aufwertung brachte finanziellen Segen. Eine Spende des Paul Mellon Fund ermöglichte den Beginn der bitter notwendigen Re-

staurierung. Die Planer wirkten von Anfang an darauf hin, die Kirche in voller Pracht wieder herzustellen. Mit dem Entwurf und der Ausführung der aufwändigen Bildhauerarbeiten beauftragten sie die Firma »Fairhaven of Anglesey Abbey« mit Sitz in der Nähe von Cambridge.

Rekonstruktion nach Originalvorlagen

Da die originalen Skulpturen nicht mehr existieren, orientierte sich diese Firma an Hawksmoors Originalzeichnungen, weiteren zeitgenössischen Zeichnungen und Drucken, einem Gipsmodell aus dem Jahr 1856 sowie einem Miniaturmodell aus Silber (Spitze eines in der Kirche verwendeten Küsterstabs). Den ursprünglichen Bauplänen entnahm man die Höhe der Figuren –

10 foot und 3 inches; das entspricht 3 m, 12 cm und 4 mm.

Die Arbeiten begannen mit einem detaillierten Aufmaß. Man stellte fest, dass der verwendete PORTLAND-Kalkstein an manchen Stellen so stark verwittert war, dass sich im Vergleich mit den ursprünglichen Dimensionen Abweichungen von bis zu 9 mm ergeben hatten. Beim Bau des Turms hatte man die Skulpturen in den einzelnen Abschnitten mitversetzt; die vorhandenen Fugen waren zu berücksichtigen.

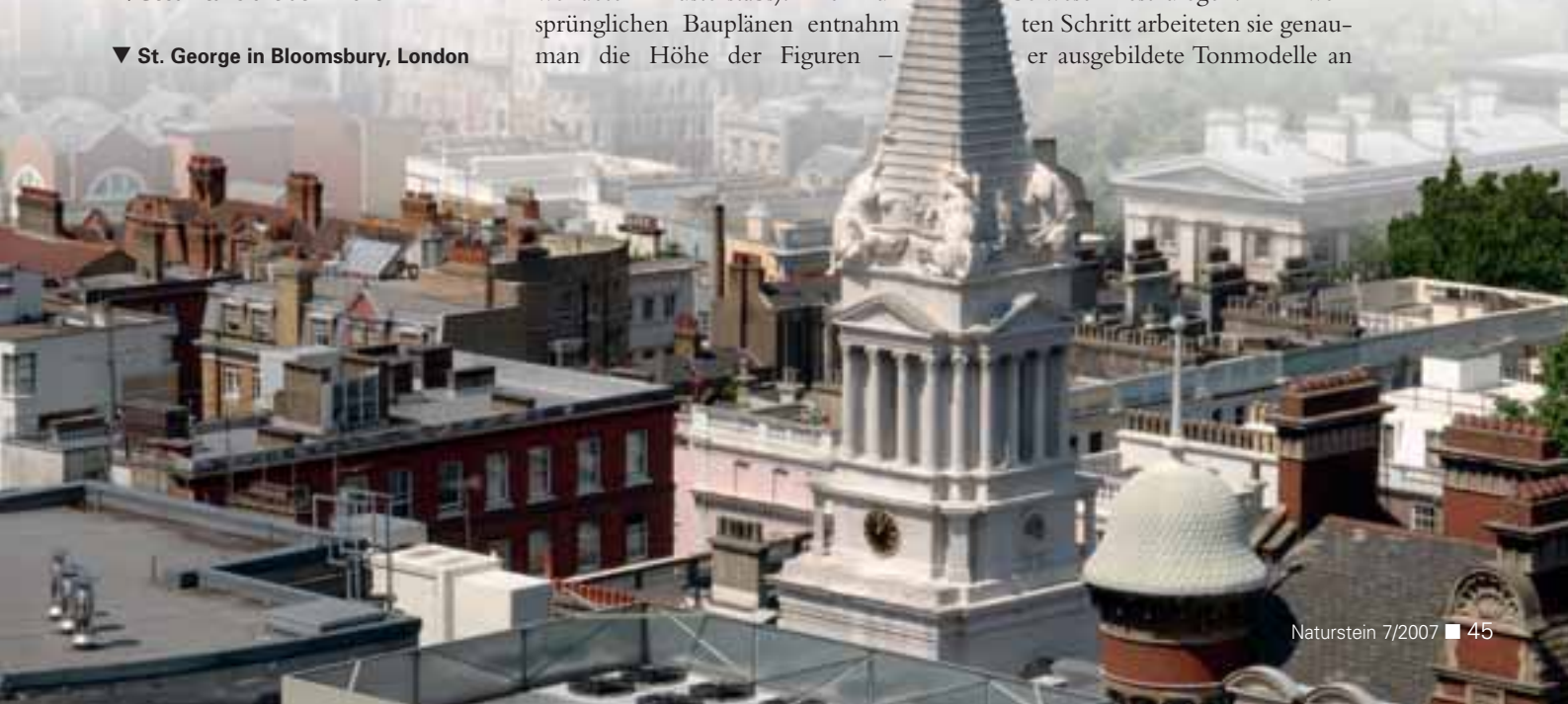
Die Bildhauer der Firma Fairhaven modellierten die Skulpturen zunächst in Ton (Maßstab: 1 : 10), um die Komposition der Gruppe und die Posen der einzelnen Faßwesen festzulegen. Im zweiten Schritt arbeiteten sie genauer ausgebildete Tonmodelle an



Den Originalen nachempfunden sind diese Skulpturen aus PORTLAND-Kalkstein.

◀ Gesamtansicht der Kirche

▼ St. George in Bloomsbury, London





Der Turm vor und nach der Restaurierung

vier Holzstrukturen an, die präzise den Turmecken nachgebildet waren (Maßstab 1 : 3). Von diesen Tonmodellen wurden nun je zwei Gipsmodelle gegossen; je eines davon wurde in rund 20 Stücke zersägt. Die Sägekanten entsprachen dabei den späteren Fugen; sie dienten der Einpassung in die vorhandene Fugenstruktur. Anhand der Gipsblöcke wurden die von den Steinmetzen und Bildhauern benötigten Schablonen hergestellt. Das jeweils andere, intakte Gipsmodell diente als Referenzobjekt.

PORTLAND PERRYFIELD WHITBED

Zur Anwendung kam der südenglische Kalkstein PORTLAND PERRYFIELD WHITBED von der Firma Stone Firms. Er eignet sich hervorragend für Bildhauerarbeiten und ist zugleich sehr verwitterungsresistent. Der Stein wurde in bis zu 1,5 t schweren Blöcken geliefert. Die Blöcke wurden auf die erforderlichen Maße zersägt. Die Steinmetzen bearbeiteten die Flächen. Davon ausgehend übertrugen die Bildhauer mit Proportionswinkeln und gutem Auge die im Maßstab 1 : 3 angefertigten Modelle. Wegen der geforderten Größe mussten die Figuren in Hälften vorbereitet werden. Die einzelnen Blöcke wurden im Werk gehauen, trocken versetzt, nach Korrektur der Übergänge an den Fugen wieder auseinander genommen, auf Paletten verstaut und nach London transportiert. Dort wurden sie mit Hilfe eines Aufzugs in 37 m Höhe auf das Gerüst gefahren. Alle Skulpturen wurden 100 mm tief in die vorhandene Turmstruktur eingebunden und mit 3 mm-

Fugen versetzt. Um eine vollflächige Benetzung der teilweise sehr großen Werkstückseiten mit Fugmörtel zu gewährleisten, gossen die Versetzer von oben flüssigen Mörtel in die Fugen, wo er sich gleichmäßig verteilte. Anschließend wurde mit Kalkmörtel verfügt. Zu guter Letzt wurden den Einhörnern vergoldete Hörner aufgesetzt. Die Bildhauerarbeiten an St. George erstreckten sich über drei Jahre. Sie wurden im Frühjahr 2006 abgeschlossen. Die 1999 gegründete Firma »Fairhaven of Anglesey Abbey« ist auf Steinmetz- und Bildhauerarbeiten sowie Restaurierung und Konservierung spezialisiert. Sie verfügt u. a. über ein Sägegatter; vor kurzem wurde eine CNC-Profil-Brückensäge von Weha installiert. Zu den Referenzen des Unternehmens gehören historische und zeitgenössische Natursteinbauten und etliche Skulpturen. Derzeit beschäftigt Fairhaven elf Mitarbeiter in fester Anstellung. Für anspruchsvolle Bildhauerarbeiten werden selbstständige Bildhauer engagiert.

Margareta Sonnenwald

KURZINFO:

Zur Autorin

Margareta Sonnenwald hat in Bonn Kunstgeschichte und Archäologie studiert und in Düren Steinmetz und Steinbildhauer gelernt. Von 2005 bis 2007 war sie bei der Firma Fairhaven of Anglesey Abbey in der Restaurierung tätig.
www.fairhavengroup.co.uk
www.thebeasts.info; www.wmf.org
www.stone-firms.co.uk